

MEDIENMITTEILUNG. EVU-APÉRO «ELEKTROMOBILITÄT IM MEHRFAMILIENHAUS».

Ibach, 2. Februar 2017

Im neuen Hauptsitz der Elektrizitätswerk Schwyz AG (EWS) tauschten sich am 31. Januar 2017 anlässlich des EVU-Apéro im Rahmen des Programms «Energie Schweiz für Gemeinden» (Energiestadt) rund 40 Verantwortliche von Elektrizitätswerken und Gemeinden zum Thema «Elektromobilität im Mehrfamilienhaus» aus.

Der Elektroauto Pionier Marco Piffaretti verschaffte einen Überblick zum Elektromobilitätsmarkt von heute. Die Schweiz war im 2016 immer noch ein Nischen-Markt elektrisch angetriebener Fahrzeuge mit rund 2 Prozent der Erstzulassungen. In Norwegen wurden im gleichen Jahr bereits rund 30 Prozent mit einem elektrischen Stecker eingelöst. Aus Sicht Piffaretti wird im 203x jedes zweite verkaufte Auto einen Stecker haben; es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis jedes Fahrzeug elektrisch unterwegs sein wird. Hauptgründe für diese schnelle Entwicklung sind die enorm sinkenden Batteriepreise sowie die grösseren Reichweiten der Fahrzeuge: Ein Elektrofahrzeug der Mittelklasse hat heute bereits schon eine Reichweite von über 300 km.

Jürg Müller (EW Höfe) beleuchtete das Thema «Netzurückwirkungen von Elektrotankstellen» und zeigte auf, dass je nach Fahrzeugmarke sehr unterschiedliche Belastungen des Netzes vorliegen. Bei allen Fahrzeugen wurde keine Verletzung der Grenzwerte festgestellt. Bei mehreren Ladestationen im selben Gebäude empfiehlt sich, ein Lastmanagementsystem einzusetzen.

Anhand von Praxisbeispielen erklärte Roman Gwerder (EWS) die Photovoltaik und Stromspeicherung des neuen EWS-Hauptsitzes. Die installierte Solaranlage erzeugt bei guten Wetterverhältnissen eine maximale Leistung von 30 kWp. Die Solaranlage liefert pro Jahr rund 30'000 kWh Strom, mit welchem ein Elektrofahrzeug über 180'000 km zurücklegen könnte. Die Photovoltaikanlage dient EWS auch als Versuchsanlage, um Technologien rund um die Stromregelung und -speicherung zu testen. So wird auch das Batteriespeichersystem Hauskraftwerk S10 von E3DC am Gebäude installiert. EWS kann so den Solarstrom aus Eigenproduktion auch nachts verbrauchen; das Batteriespeichersystem umfasst neben dem Speicher auch einen Wechselrichter sowie die notwendigen Regel- und Steuersysteme, um Stromproduktion und Verbrauch im Gebäude optimal auszugleichen. Auf dem Diesel-Areal wurden weiter vier Elektrotankstellen erstellt, welche sich an diesem Abend aufgrund der hohen Anzahl angereister Elektrofahrzeuge bereits als zu wenig herausstellte. Bei Mehrfamilienhäusern ist wegen den Ladeleistungen der Elektroautos dem Netzanschluss besondere Beachtung zu schenken. Entscheidend für ein erfolgreiches Gelingen ist die rechtzeitige Kommunikation zwischen EVU, Planer und Eigentümern – diese erfolgt am besten bereits in der Planungsphase.



Bild: EWS setzt auf Elektromobilität und installierte auf dem neuen Firmenareal vier Elektrotankstellen.

Medienstelle

Nadia Auf der Maur, Leiterin Kommunikation, 041 818 33 11, nadia.aufdermaur@ews.ch

Porträt EWS

Die Elektrizitätswerk Schwyz AG (EWS) gewährleistet für die Bezirke Gersau und Küssnacht a.R., die Gemeinden Ingenbohl, Morschach (Stoos), Oberiberg, Alpthal, Rothenthurm, Steinerberg, Arth (Rigi-Gebiet) sowie die angrenzenden Luzerner Seegemeinden Greppen, Weggis und Vitznau den zuverlässigen Verteilnetzbetrieb und die sichere Stromversorgung.

Die Stromversorgung bildet das Kerngeschäft. Gleichzeitig bietet EWS im gesamten Versorgungsgebiet umfassende Energie-, Netz-, Installations- und Kommunikationsdienstleistungen an.

EWS ist eine private Aktiengesellschaft mit der Centralschweizerischen Kraftwerke AG (CKW) als Mehrheitsaktionärin. EWS, seit 1896 im inneren Teil des Kantons Schwyz verankert, beschäftigt 128 Mitarbeitende. Sie bildet 22 Lernende in sechs Berufen aus und ist damit eine der grössten Ausbilderinnen der Region. Die Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2015/16 betrug 63,7 Mio. CHF. Weitere Informationen unter: www.ews.ch